

### Umsatz



+0,2 ↗  
Prozent

### Lohn



+6,5 ↗  
Prozent

### Beschäftigung



-0,2 ↘  
Prozent

## Gedämpfte Entwicklung trotz leichter Impulse

Der DATEV Mittelstandsindex Umsatz liegt im März saison- und kalenderbereinigt bei 97,0 Punkten und steigt gegenüber dem Vormonat um 1,0 Prozent. Auf Jahressicht bleibt die Entwicklung mit 0,2 Prozent jedoch verhalten; unbereinigt ergibt sich ein Plus von 2,3 Prozent. Der Umsatz zeigt damit leichte Impulse, ohne an Breite zu gewinnen. Zwar verzeichnen fast alle Branchen Zuwächse, das Niveau von 2022 wird jedoch weiterhin nicht erreicht – ein Teil der Entwicklung erklärt sich durch die niedrige Vergleichsbasis aus den schwachen Vorperioden. Getrieben wird die Umsatzentwicklung vor allem von kleineren Unternehmen, die mit plus 3,5 Prozent die stärkste Dynamik aufweisen.

Beim Lohnindex setzt sich der Aufwärtstrend fort, bleibt jedoch klar auf der Kostenseite verankert. Er steigt saison- und kalenderbereinigt auf 124,4 Punkte, legt zum Vormonat um 0,5 Prozent zu und erreicht im Vorjahresvergleich ein Plus von 6,5 Prozent. Die Löhne steigen damit branchenübergreifend deutlich, besonders im Baugewerbe mit 7,9 Prozent sowie bei Kleinunternehmen mit 6,8 Prozent – eine Entwicklung, die eher auf anhaltenden Kostendruck als auf konjunkturelle Stärke hindeutet.

Die Beschäftigung zeigt sich im März nahezu unverändert. Der saison- und kalenderbereinigte Index liegt bei 100,9 Punkten, der Vorjahresvergleich weist ein Minus von 0,2 Prozent aus. Während das Verarbeitende Gewerbe mit minus 1,4 Prozent den stärksten Rückgang verzeichnet und auch Gastgewerbe sowie Baugewerbe rückläufig sind, bleibt der Handel stabil. Die Sonstigen Dienstleistungen liegen mit plus 0,8 Prozent als einzige Branche über Vorjahresniveau. Bei mittleren Unternehmen beschleunigt sich der Beschäftigungsabbau auf minus 0,8 Prozent.



*Die Umsatzentwicklung bleibt auch im März verhalten. Während die Löhne weiter deutlich steigen, kommt die Beschäftigung kaum voran. Damit zeigt sich ein insgesamt unausgewogenes Bild aus steigenden Kosten und nur moderaten Umsatzimpulsen – der Spielraum für den Mittelstand bleibt entsprechend begrenzt. Das ist keine Erholung, sondern Stillstand unter Druck.*



Prof. Dr. Robert Mayr  
CEO DATEV eG

### Über den Mittelstandsindex

Der DATEV Mittelstandsindex bietet einen datenbasierten Blick auf die konjunkturelle Lage der Kleinunternehmen, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland. Seine Auswertungen werden seit September 2024 monatlich von DATEV zusammen mit einem ausführlicheren Bericht veröffentlicht.

Diese makroökonomische Analyse basiert auf Daten, die in DATEV-Lösungen von DATEV-Mitgliedern (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte) für ihre Mandanten (i.d.R. Unternehmen) erstellt und verarbeitet werden. Für die Erstellung der Auswertungen werden diese anonymisiert und aggregiert, um höchste Standards im Datenschutz und der Informationssicherheit einzuhalten.

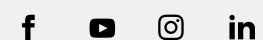
Die drei Kernbereiche des DATEV Mittelstandsindex sind Umsätze, Löhne und Beschäftigungsdaten. Die Daten für den Umsatzindex stammen aus den Umsatzsteuervoranmeldungen (UStVA) von über einer Million Unternehmen. Die Daten für die Indizes zu Beschäftigung und Lohn stammen aus den Lohn- und Gehaltsabrechnungen von mehr als acht Millionen Arbeitnehmern.

Der DATEV Mittelstandsindex richtet sich an DATEV-Mitglieder sowie an die politisch und wirtschaftlich interessierte Öffentlichkeit, indem er diesen Zielgruppen aktuelle und detaillierte konjunkturelle Analysen zu KMU zur Verfügung stellt.

### Mehr erfahren unter:

<https://mittelstandsindex.datev.de>

Folgen Sie uns auf Social Media:



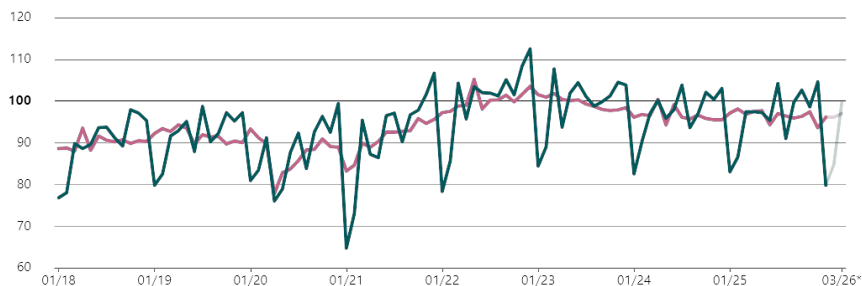
[www.datev.de](http://www.datev.de)

# Die Entwicklung des DATEV Mittelstandsindex

## Mittelstandsindex Umsatz

Angaben in Punkten

● Umsatz (saison-/kalenderbereinigt) (2022=100)  
● Umsatz (Ursprungswerte) (2022=100)



\* Der aktuelle Monatswert basiert auf einem Teil der USTVA-Daten.

© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG



## Verhaltenes Umsatzplus

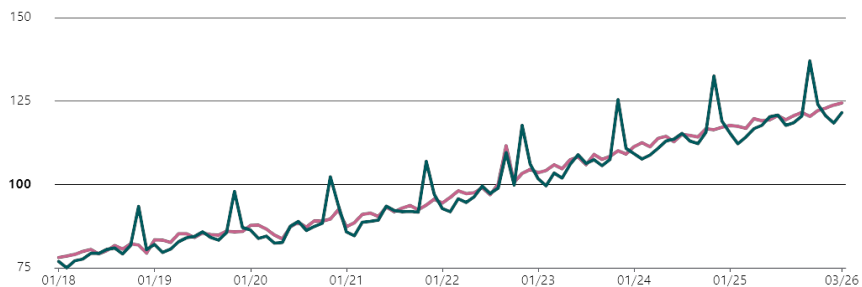
Der unbereinigte Umsatzindex\* kommt im März auf 99,6 Punkte. Saison- und kalenderbereinigt ergibt sich gegenüber dem Vormonat ein Zuwachs von 1,0 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahresmonat zeigt sich ein leichtes Plus. Unbereinigt steigt der Umsatz um 2,3 Prozent, saison- und kalenderbereinigt um 0,2 Prozent.

## Mittelstandsindex Lohn

Angaben in Punkten

● Lohn (saison-/kalenderbereinigt) (2022=100)  
● Lohn (Ursprungswerte) (2022=100)



© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG



## Medianlöhne legen weiterhin kräftig zu

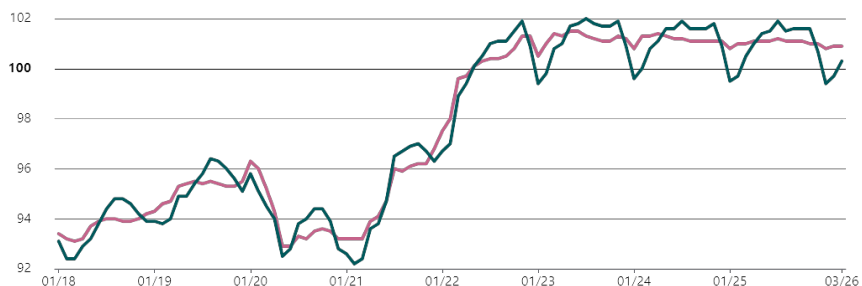
Der unbereinigte Lohnindex erreicht im März 121,5 Punkte. Saison- und kalenderbereinigt ergibt sich gegenüber dem Vormonat ein Anstieg von 0,5 Prozent.

Im Vorjahresvergleich setzt sich der deutliche Aufwärtstrend fort. Unbereinigt ergibt sich ein Zuwachs von 6,4 Prozent, saison- und kalenderbereinigt von 6,5 Prozent.

## Mittelstandsindex Beschäftigung

Angaben in Punkten

● Beschäftigung (saison-/kalenderbereinigt) (2022=100)  
● Beschäftigung (Ursprungswerte) (2022=100)



© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG



## Beschäftigung leicht rückläufig

Der unbereinigte Beschäftigungsindex beträgt im März 100,3 Punkte. Saison- und kalenderbereinigt liegt er bei 100,9 Punkten und zeigt gegenüber dem Vormonat nahezu keine Veränderung.

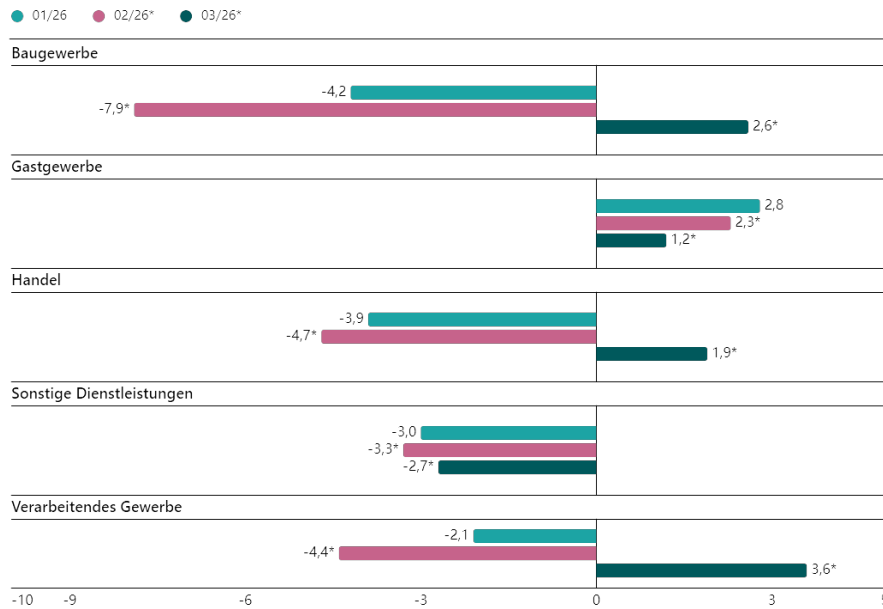
Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich ein leichter Rückgang von 0,2 Prozent.



# Detailbetrachtung Umsatzentwicklung

## Umsatz nach Branchen

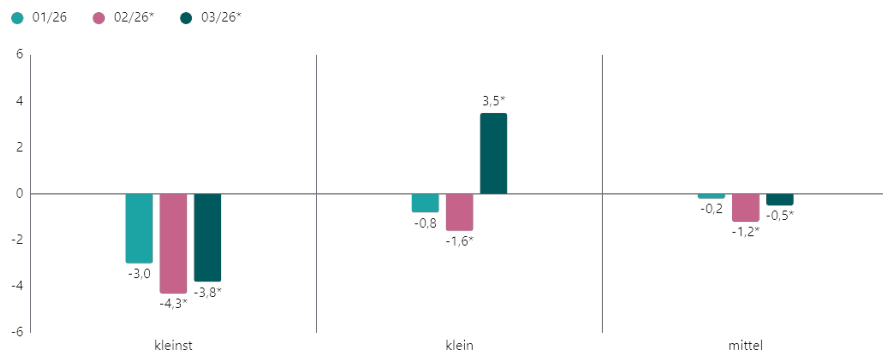
Veränderung Mittelstandsindex Umsatz (Vorjahr, saison-/kalenderbereinigt)  
Prozent ggü. Vorjahr



\* Der aktuelle Monatswert basiert auf einem Teil der USIVA-Daten.  
© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG

## Umsatz nach Unternehmensgrößen

Veränderung Mittelstandsindex Umsatz (Vorjahr, saison-/kalenderbereinigt)  
Prozent ggü. Vorjahr



\* Der aktuelle Monatswert basiert auf einem Teil der USIVA-Daten.  
© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG



## Nach schwachen Vormonaten starker Zuwachs im Verarbeitenden Gewerbe

Im saison- und kalenderbereinigten Vorjahresvergleich legt das Verarbeitende Gewerbe um 3,6 Prozent zu und verzeichnet damit den höchsten Anstieg unter den dargestellten Branchen. Auch das Baugewerbe und der Handel entwickeln sich mit Zuwächsen von 2,6 beziehungsweise 1,9 Prozent positiv.

Die Umsätze sind maßgeblich durch die Entwicklung der Kleinunternehmen geprägt. Gleichwohl bleibt das Niveau von 2022 weiterhin unerreicht – ein Teil der aktuellen Zuwächse ist damit auch auf Basiseffekte nach den schwachen Vorperioden zurückzuführen.



## Kleine Unternehmen mit stärkster Entwicklung

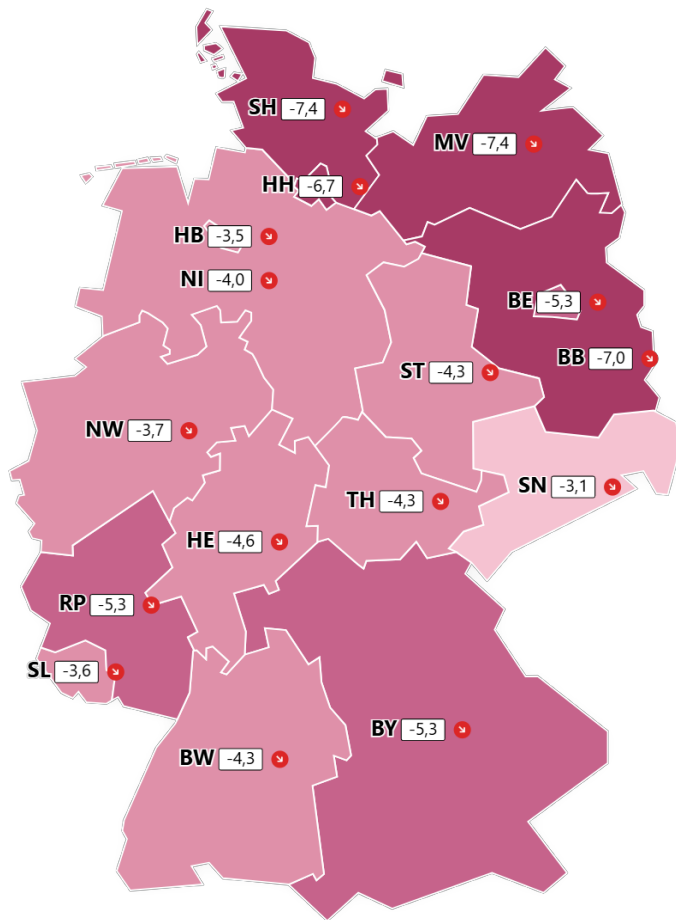
Im saison- und kalenderbereinigten Vorjahresvergleich legen kleine Unternehmen um 3,5 Prozent zu und verzeichnen damit den höchsten Anstieg. Dagegen sind Kleinunternehmen mit einem Umsatzminus von 3,8 Prozent am deutlichsten betroffen.



# Detailbetrachtung Umsatzentwicklung

## Umsatz nach Bundesländern

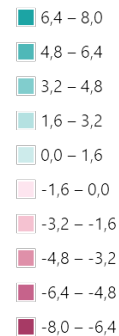
Veränderung Mittelstandsindex Umsatz (Vorjahr, saison-/kalenderbereinigt)  
Prozent ggü. Vorjahr



### Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit stärkstem Rückgang im Februar

Die dargestellten Werte beziehen sich auf den Monat Februar. Die Umsätze sind dabei maßgeblich durch die Entwicklung der Kleinunternehmen geprägt.

Im saison- und kalenderbereinigten Vorjahresvergleich geht der Umsatz in allen Bundesländern zurück. Die deutlichsten Rückgänge zeigen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit jeweils 7,4 Prozent. Am geringsten fällt die Abnahme in Sachsen mit 3,1 Prozent aus.



© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG

#### SH Schleswig-Holstein

12/25	-4,2
01/26	-5,6
02/26	-7,4

#### MV Mecklenburg-Vorpommern

12/25	-4,8
01/26	-3,9
02/26	-7,4

#### SN Sachsen

12/25	-1,2
01/26	-3,9
02/26	-3,1

#### RP Rheinland-Pfalz

12/25	-6,0
01/26	-2,0
02/26	-5,3

#### HH Hamburg

12/25	-4,3
01/26	-7,0
02/26	-6,7

#### BE Berlin

12/25	-5,9
01/26	-3,5
02/26	-5,3

#### TH Thüringen

12/25	-5,4
01/26	-3,9
02/26	-4,3

#### SL Saarland

12/25	-2,3
01/26	-2,0
02/26	-3,6

#### HB Bremen

12/25	-1,4
01/26	-1,9
02/26	-3,5

#### BB Brandenburg

12/25	-3,2
01/26	-5,1
02/26	-7,0

#### NW Nordrhein-Westfalen

12/25	-5,5
01/26	-2,2
02/26	-3,7

#### BW Baden-Württemberg

12/25	-4,9
01/26	-3,0
02/26	-4,3

#### NI Niedersachsen

12/25	-2,2
01/26	-5,5
02/26	-4,0

#### ST Sachsen-Anhalt

12/25	-4,6
01/26	-6,8
02/26	-4,3

#### HE Hessen

12/25	-4,2
01/26	-3,0
02/26	-4,6

#### BY Bayern

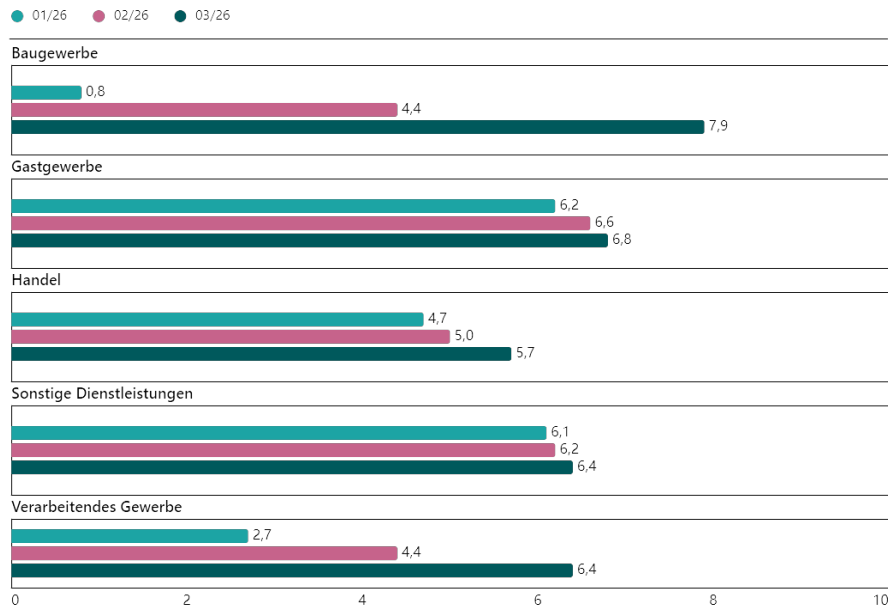
12/25	-5,9
01/26	-5,9
02/26	-5,3



# Detailbetrachtung Lohnentwicklung

## Lohn nach Branchen

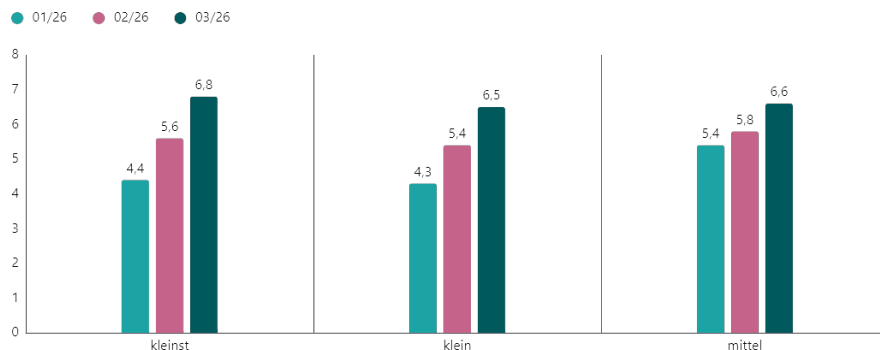
Veränderung Mittelstandsindex Lohn (Vorjahr, saison-/kalenderbereinigt)  
Prozent ggü. Vorjahr



© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG

## Lohn nach Unternehmensgrößen

Veränderung Mittelstandsindex Lohn (Vorjahr, saison-/kalenderbereinigt)  
Prozent ggü. Vorjahr



© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG



## Baugewerbe mit stärkster Lohnentwicklung

Im saison- und kalenderbereinigten Vorjahresvergleich steigen die Löhne im Baugewerbe um 7,9 Prozent und verzeichnen damit den höchsten Zuwachs. Auch das Gastgewerbe legt mit 6,8 Prozent deutlich zu. Der Handel bildet mit einem Plus von 5,7 Prozent das Schlusslicht der Entwicklung.



## Kleinstunternehmen an der Spitze der Entwicklung

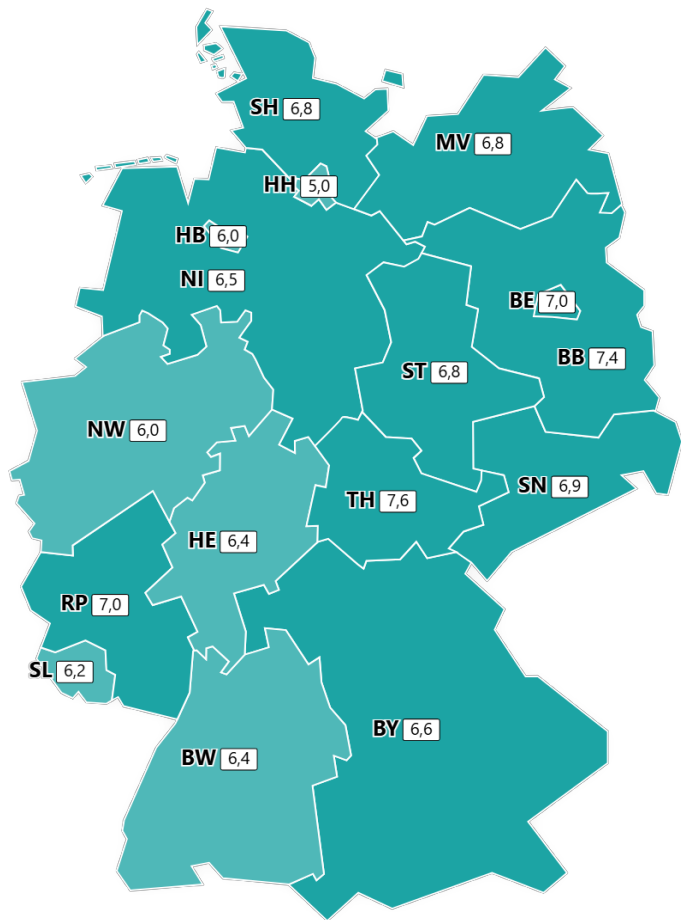
Im saison- und kalenderbereinigten Vorjahresvergleich steigen die Löhne in allen Unternehmensgrößenklassen. Mit einem Zuwachs von 6,8 Prozent entwickeln sich die Kleinstunternehmen am dynamischsten.



# Detailbetrachtung Lohnentwicklung

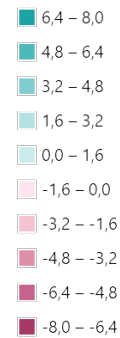
## Lohn nach Bundesländern

Veränderung Mittelstandsindex Lohn (Vorjahr, saison-/kalenderbereinigt)  
Prozent ggü. Vorjahr



### Lohnzuwächse in Thüringen am höchsten

Im saison- und kalenderbereinigten Vorjahresvergleich erhöhen sich die Löhne in allen Bundesländern. Den stärksten Zuwachs verzeichnet Thüringen mit 7,6 Prozent. Am geringsten fällt die Entwicklung in Hamburg mit 5,0 Prozent aus, während sich die übrigen Länder dazwischen einordnen.



© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG

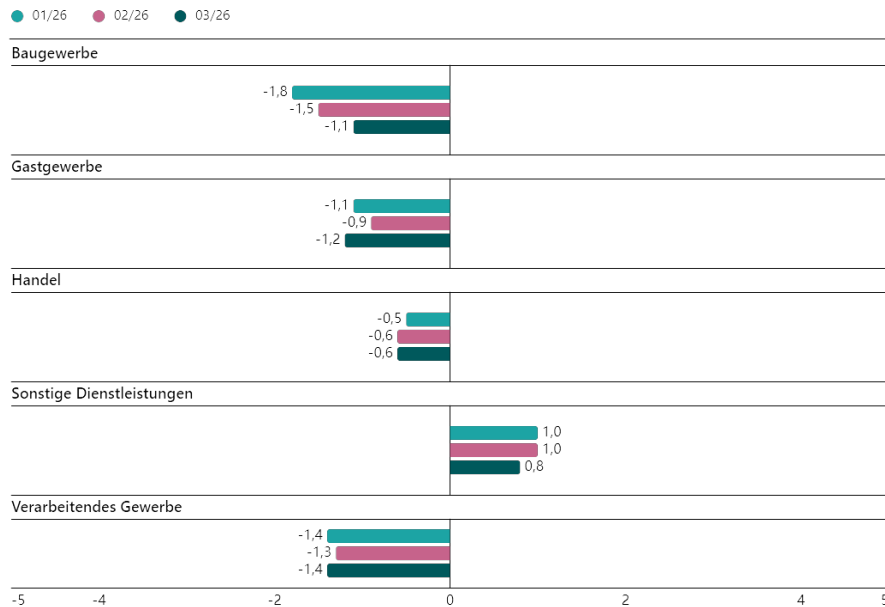
<b>SH</b> Schleswig-Holstein		<b>MV</b> Mecklenburg-Vorpommern		<b>SN</b> Sachsen		<b>RP</b> Rheinland-Pfalz	
01/26	4,7	01/26	4,3	01/26	3,7	01/26	4,7
02/26	5,5	02/26	5,2	02/26	4,9	02/26	5,8
03/26	6,8	03/26	6,8	03/26	6,9	03/26	7,0
<b>HH</b> Hamburg		<b>BE</b> Berlin		<b>TH</b> Thüringen		<b>SL</b> Saarland	
01/26	4,7	01/26	6,7	01/26	4,4	01/26	4,5
02/26	5,1	02/26	7,1	02/26	5,8	02/26	5,3
03/26	5,0	03/26	7,0	03/26	7,6	03/26	6,2
<b>HB</b> Bremen		<b>BB</b> Brandenburg		<b>NW</b> Nordrhein-Westfalen		<b>BW</b> Baden-Württemberg	
01/26	5,3	01/26	4,0	01/26	4,0	01/26	4,5
02/26	6,0	02/26	6,1	02/26	5,1	02/26	5,4
03/26	6,0	03/26	7,4	03/26	6,0	03/26	6,4
<b>NI</b> Niedersachsen		<b>ST</b> Sachsen-Anhalt		<b>HE</b> Hessen		<b>BY</b> Bayern	
01/26	4,4	01/26	3,9	01/26	4,8	01/26	4,7
02/26	5,2	02/26	5,4	02/26	5,4	02/26	5,5
03/26	6,5	03/26	6,8	03/26	6,4	03/26	6,6



# Detailbetrachtung Beschäftigungsentwicklung

## Beschäftigung nach Branchen

Veränderung Mittelstandsindex Beschäftigung (Vorjahr, saison-/kalenderbereinigt)  
Prozent ggü. Vorjahr



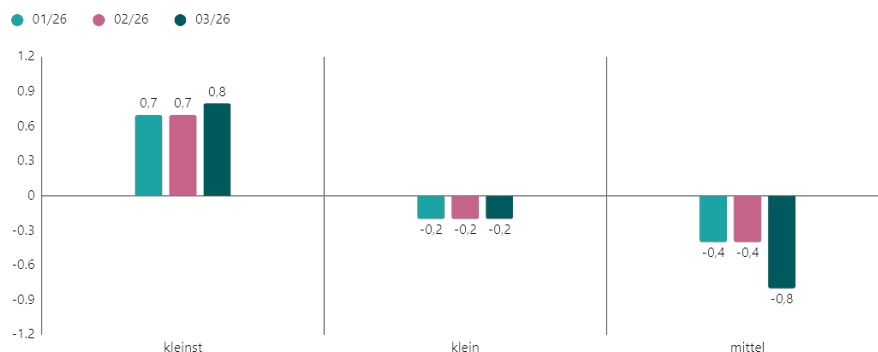
### Verarbeitendes Gewerbe mit stärkstem Beschäftigungsabbau

Im saison- und kalenderbereinigten Vorjahresvergleich sinkt die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe um 1,4 Prozent und weist damit den stärksten Rückgang auf. Auch das Gastgewerbe und das Baugewerbe verzeichnen Beschäftigungsverluste. Der Handel entwickelt sich vergleichsweise stabil, während die Sonstigen Dienstleistungen mit einem Zuwachs von 0,8 Prozent als einzige Branche über dem Vorjahresniveau liegen.

© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG

## Beschäftigung nach Unternehmensgrößen

Veränderung Mittelstandsindex Beschäftigung (Vorjahr, saison-/kalenderbereinigt)  
Prozent ggü. Vorjahr



### Bei mittleren Unternehmen beschleunigt sich der Beschäftigungsabbau

Im saison- und kalenderbereinigten Vorjahresvergleich legt die Beschäftigung bei Kleinstunternehmen um 0,8 Prozent zu. Demgegenüber verzeichnen mittlere Unternehmen mit einem Rückgang von 0,8 Prozent den stärksten Einbruch, während kleine Unternehmen mit einem Minus von 0,2 Prozent nur leicht rückläufig sind.

© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG



# Detailbetrachtung Beschäftigungsentwicklung

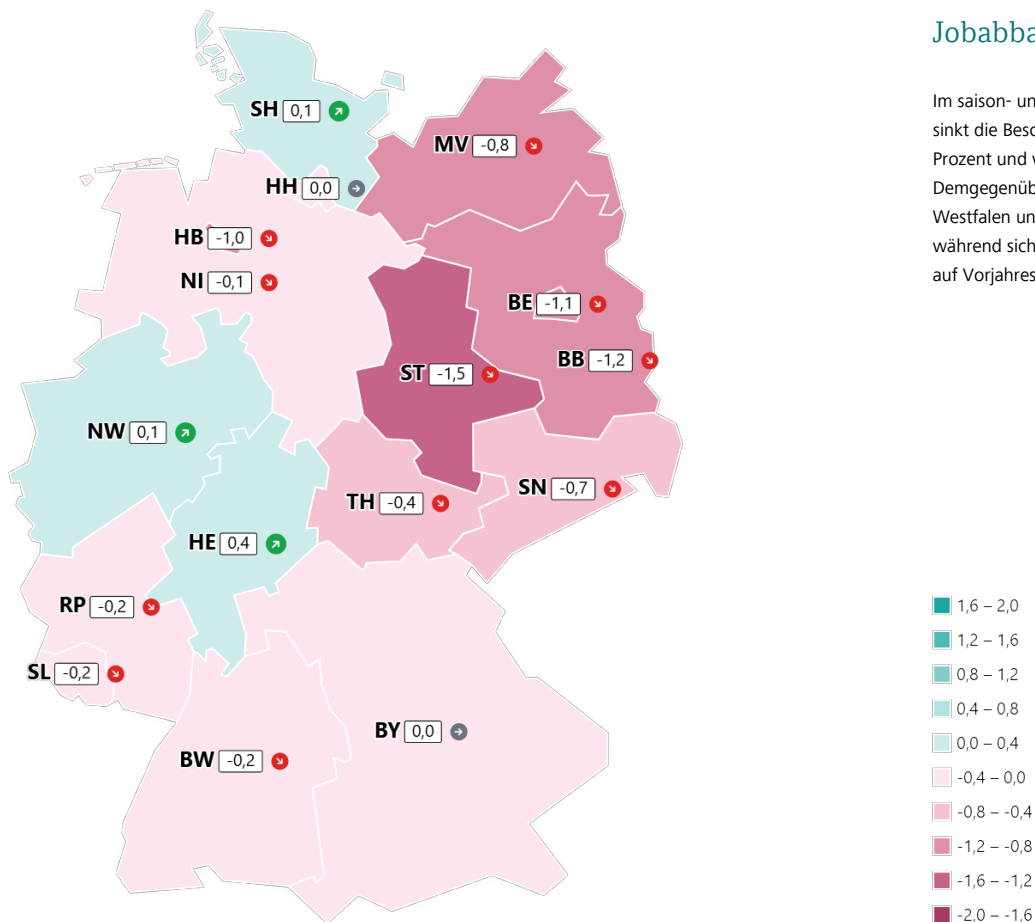
## Beschäftigung nach Bundesländern

Veränderung Mittelstandsindex Beschäftigung (Vorjahr, saison-/kalenderbereinigt)  
Prozent ggü. Vorjahr



### Jobabbau vor allem im Osten

Im saison- und kalenderbereinigten Vorjahresvergleich sinkt die Beschäftigung in Sachsen-Anhalt um 1,5 Prozent und weist damit den stärksten Rückgang auf. Demgegenüber verzeichnen Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein leichte Zuwächse, während sich die anderen Bundesländer weitgehend auf Vorjahresniveau bewegen.



© Copyright DATEV Mittelstandsindex/DATEV eG

<b>SH</b> Schleswig-Holstein	01/26 -0,1	<b>MV</b> Mecklenburg-Vorpommern	01/26 -0,9	<b>SN</b> Sachsen	01/26 -0,5	<b>RP</b> Rheinland-Pfalz	01/26 -0,1
	02/26 -0,3		02/26 -1,3		02/26 -0,4		02/26 0,0
	03/26 0,1		03/26 -0,8		03/26 -0,7		03/26 -0,2
<b>HH</b> Hamburg	01/26 0,3	<b>BE</b> Berlin	01/26 -0,9	<b>TH</b> Thüringen	01/26 -0,8	<b>SL</b> Saarland	01/26 0,0
	02/26 0,2		02/26 -0,9		02/26 -0,4		02/26 0,2
	03/26 0,0		03/26 -1,1		03/26 -0,4		03/26 -0,2
<b>HB</b> Bremen	01/26 -0,7	<b>BB</b> Brandenburg	01/26 -1,2	<b>NW</b> Nordrhein-Westfalen	01/26 0,2	<b>BW</b> Baden-Württemberg	01/26 -0,1
	02/26 -0,6		02/26 -1,3		02/26 0,3		02/26 0,0
	03/26 -1,0		03/26 -1,2		03/26 0,1		03/26 -0,2
<b>NI</b> Niedersachsen	01/26 0,0	<b>ST</b> Sachsen-Anhalt	01/26 -1,3	<b>HE</b> Hessen	01/26 0,5	<b>BY</b> Bayern	01/26 0,0
	02/26 0,0		02/26 -1,3		02/26 0,5		02/26 0,1
	03/26 -0,1		03/26 -1,5		03/26 0,4		03/26 0,0

# Erläuterungen zum DATEV Mittelstandsindex

Mit der regelmäßigen Veröffentlichung statistischer Daten leistet DATEV mit und für ihre Kunden, Mitglieder und deren Mandanten einen Beitrag im öffentlichen Interesse. Das auf diesen Seiten publizierte statistische Informationsangebot umfasst Umsatzdaten und Lohnwirtschaftsdaten sowie Erläuterungen zur saisonalen Entwicklung und zu zeitlichen Veränderungen, die für eine große Anzahl und Bandbreite an unternehmerisch tätigen Einheiten verwendet und auf die gesamtdeutsche Entwicklung extrapoliert werden können.

## **DATENBASIS**

Die Datenbasis des DATEV Mittelstandsindex besteht aus anonymisierten und aggregierten Daten, die von den DATEV-Mitgliedern (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte) über die DATEV-Lösungen für ihre Mandanten verarbeitet werden.

Die Daten für den Umsatzindex stammen aus den Umsatzsteuervoranmeldungen (UStVA) von über einer Million Unternehmen. Die Daten für den Lohn und Beschäftigungsindex stammen aus den Lohn- und Gehaltsabrechnungen von mehr als acht Millionen Arbeitnehmern.

Dies entspricht einem Anteil von ca. 25 % aller abhängig Beschäftigten in Deutschland (bzw. 17 % aller Erwerbstätigen in Deutschland) und ca. 40 % der Unternehmen in Deutschland mit einem Schwerpunkt der Betrachtung auf KMU.

Damit können neben Auswertungen für Deutschland insgesamt auch detaillierte Ergebnisse für wirtschaftspolitisch relevante volkswirtschaftliche Teilsegmente auf der Ebene von Bundesländern oder Branchen veröffentlicht werden.

## **DATENSCHUTZRECHTLICHE HINWEISE**

Der Datenschutz beim DATEV Mittelstandsindex wird durch eine Reihe von Maßnahmen gewährleistet. Aus den verwendeten Datenquellen werden gemäß Vorgaben zur Datensparsamkeit ausschließlich die für den Zweck der Berechnung des DATEV Mittelstandsindex und seiner Komponenten benötigten Informationen verwendet. Einzelinformationen werden stets pseudonymisiert und generalisiert verarbeitet, um die Identität einzelner Unternehmen und Personen zu schützen. Durch Datenaggregation und zusätzliche Anonymisierungsschritte hält DATEV höchste Standards in den Bereichen Datenschutz, Informationssicherheit, digitale Verantwortung und Datenethik ein. Die Datenverarbeitung erfolgt auf modernen Big-Data-Technologien und sicheren Cloud-Lösungen, wobei strenge Datenschutzmaßnahmen und Verschlüsselungstechniken verwendet werden, um die Vertraulichkeit und Sicherheit der Daten zu gewährleisten.

# Erläuterungen zum DATEV Mittelstandsindex

## METHODISCHE HINWEISE

Die Methodik zur Aufbereitung der Daten für den DATEV Mittelstandsindex basiert auf mehreren Schritten, um aus Rohdaten präzise und aussagekräftige Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Mittelstands zu erstellen.

Die Indexbildung erfolgt auf Grundlage von Vormonats-Wachstumsraten einer stabilen Vergleichsgruppe und mittels multiplikativer Verkettung (Kettenindex). Für die Berechnung der Wachstumsrate des Mittelwerts zweier Monate werden in beiden Monaten dieselben Unternehmen herangezogen (stabile Vergleichsgruppe), um Verzerrungen durch Neugründungen, Geschäftsaufgaben oder Mandantenwechsel zu vermeiden.

Da die meisten Unternehmen eine Dauerfristverlängerung für die Umsatzsteuervoranmeldungen haben, basieren die vorläufigen Werte des Umsatzindex auf einer ersten Datenbasis (ca. 12 %). Diese Datenbasis wird mittels Regressionsanalyse auf die zu erwartenden Umsätze hochgerechnet (Schnellschätzung). Der aktuelle Wert der Umsatzindexzeitreihe basiert immer auf dieser Schnellschätzung. Der Index wird kontinuierlich angepasst, sobald neuere Daten verfügbar sind.

Die Daten werden in einen Index überführt, der es ermöglicht, Veränderungen über die Zeit zu verfolgen.

Dieser Index ist auf einen Referenzzeitpunkt (2022) normiert, wodurch der zeitliche Verlauf und die prozentualen Veränderungen dargestellt werden können.

Um saisonale und kalendarische Effekte, wie Urlaubszeiten oder Feiertage, aus den Daten herauszufiltern und eine bessere Einschätzung der konjunkturellen Lage zu ermöglichen, werden standardisierte statistische Verfahren (u. a. Census X-13 SEATS) angewandt. Dadurch werden monatliche oder jahreszeitliche Schwankungen, die unabhängig von der konjunkturellen Lage sind, eliminiert. Alle Indexzeitreihen werden in zwei Formen veröffentlicht. Einmal ohne Saison- und Kalenderbereinigung (Ursprungswerte) und einmal saison- und kalenderbereinigt.

Zur Sicherstellung der Neutralität und Verlässlichkeit der Daten arbeitet DATEV mit Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Zudem werden die Methoden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass die Analysen den aktuellen Standards der Konjunkturforschung entsprechen.

Diese Methodik ermöglicht es, präzise und zuverlässige Aussagen über die wirtschaftliche Lage des Mittelstands in Deutschland zu treffen.

## IMPRESSUM

[www.datev.de/impresum](http://www.datev.de/impresum)

## KONTAKT

Telefon: +49 911 319-0 | E-Mail: [info@datev.de](mailto:info@datev.de) | Sitz: 90429 Nürnberg, Paumgartnerstr. 6-14  
Registergericht Nürnberg, GenReg Nr. 70 | Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.) DE 133546770